



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# Examensinfoabend Klausur Diagnostik

WS 20/21

Dr. Petra Barchfeld



## Dr. Petra Barchfeld, Akad. Rat

Lehrstuhl: Pädagogische –und Persönlichkeitspsychologie

Büro: Leopoldstr. 13, Raum 3418

Mail: [barchfeld@psy.lmu.de](mailto:barchfeld@psy.lmu.de)

Tel.: 2180 - 5163

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Forschungsinteressen:

- Intelligenz / Hochbegabung
- Wissenschaftliches Denken
- Anthrozoologie (Mensch-Tierbeziehungen)

Und sonst...

- Leitung der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der LMU
- Stellvertretende Frauenbeauftragte

## Fallanalyse und Gutachten im Staatsexamen



## Formales

- Klausur „Psychologische Diagnostik“ im Staatsexamen
- für alle Studierenden der Schulpsychologie gleich (d.h. gleiche Themenstellung für alle Lehrämter)
- Es werden drei Fallbeschreibungen angeboten, Sie müssen eine in 6 Stunden bearbeiten.
- Aufgabenstellung an sich ist immer gleich
- Sammlung von Prüfungsaufgaben über das „Münchner Zentrum für Lehrerbildung“ (MZL) erhältlich (Einloggen mit Campus-Kennung)

## Aufgabenstellung

1. Werten Sie das vorliegende Material im Hinblick auf die im Beratungsanlass erkennbare Fragestellung aus:
  - a) Formulieren Sie geeignete Untersuchungshypothesen!
  - b) Ordnen Sie das diagnostische Material diesen Hypothesen zu (Befundskizze)! Dabei sollte erkennbar sein, welche Befunde die einzelnen Hypothesen stützen oder in Frage stellen. Entscheiden Sie auf dieser Grundlage über Annahme oder Ablehnung der Hypothesen!
2. Integrieren Sie die Einzelbefunde zu einem Gesamtbefund im Hinblick auf die Fragestellung!
3. Formulieren Sie auf der Grundlage der vorliegenden Informationen geeignete Beratungs- bzw. Förder- oder Interventionsmaßnahmen, die aus Ihren bisherigen Ausführungen abzuleiten sind!
4. Unterziehen Sie das aus dem Fallmaterial erkennbare diagnostische Vorgehen einer kritischen Würdigung! Stellen Sie – orientiert an Ihren Hypothesen – einen Untersuchungsplan für die fehlenden Informationen auf! Geben Sie hierzu die von Ihnen geplanten diagnostischen Methoden (Operationalisierung) an!
5. Formulieren Sie auf der Basis Ihres Untersuchungsbefundes und Beratungsvorschlages ein Kurzgutachten, persönlich adressiert an Ihre(n) Auftraggeber! Gegebenenfalls wäre noch stichwortartig zu begründen, warum Sie einzelne Befunde oder Interventionsvorschläge nicht in das Kurzgutachten aufnehmen wollen!

### Aufgabenstellung

1. Werten Sie das vorliegende Material im Hinblick auf die im Beratungsanlass erkennbare Fragestellung aus:
  - a) Formulieren Sie geeignete Untersuchungshypothesen!

### Was ist zu tun?

- Kurzzusammenfassung des Beratungsanlasses
- Formulierung der Feststellungshypothese/Untersuchungshypothese
- Formulierung der Untersuchungs- und Erklärungshypothesen

## Kurzzusammenfassung des Beratungsanlasses

- Wirklich kurz: Name Kind, Alter, Klassenstufe, Schulform, Problem, Anliegen = 3-4 Sätze

## Formulierung Feststellungshypothese

- Ressourcenorientiert: z.B. Überspringen
- Defizitorientiert: Schulleistungsprobleme (FH: Noten)
  - FH möglichst spezifisch
  - möglichst weiter spezifizieren: z.B. schlechte Schulleistungen nur in bestimmten Fächern, Absinken der Noten über die Jahre, Fokus auf den Übertritt, etc.

### **Untersuchungshypothesen bei Ressourcenorientierung**

- Es soll untersucht werden, ob die FH zutrifft!
- Es folgt, dass die FH erst im Gesamtbefund nach Integration und sorgfältiger Abwägung entschieden wird

### **Feststellungshypothesen bei Defizitorientierung**

- Die Ursachen der Problematik (= FH) sollen erklärt werden!
- Es folgt, dass die FH gleich zu Beginn entschieden wird.



## Befundskizze

### Untersuchungshypothesen/ Erklärungshypothesen

Theoretische Erlebnis- und Verhaltensbereiche

- Kognitive Fähigkeiten
- Vorwissen
- Emotion
- Lern- und Leistungsmotivation
- Fähigkeitsselbstkonzept
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Soziale Kompetenzen
- Emotionsregulation; , z.B. Stressbewältigung
- Organismus (Gesundheit/körperliche Verfassung)

Formulierung Erklärungshypothese: Schulleistungsprobleme aufgrund von mangelndem ....

## Schulleistungsdeterminanten

**Wozu brauchen Sie theoretisch und empirisch fundiertes Wissen über Einflussfaktoren auf Schulleistung und schulisches Wohlbefinden im Rahmen der schulpsychologischen Diagnostik und Beratung?**

- Aufstellung und adäquate Formulierung fallspezifischer Hypothesen
- Auswahl geeigneter Methoden (wie lassen sich Konstrukte valide operationalisieren?)
- Zuordnung von Befunden zu den Hypothesen
- Erklärung komplexer Zusammenhänge zwischen Einzelbefunden – kohärentes Gesamtbild (Gesamtbefund, Kurzgutachten)
- Wissen über Wirkmechanismen („Auslöser“ etc.) → Ableitung geeigneter Interventionsmaßnahmen

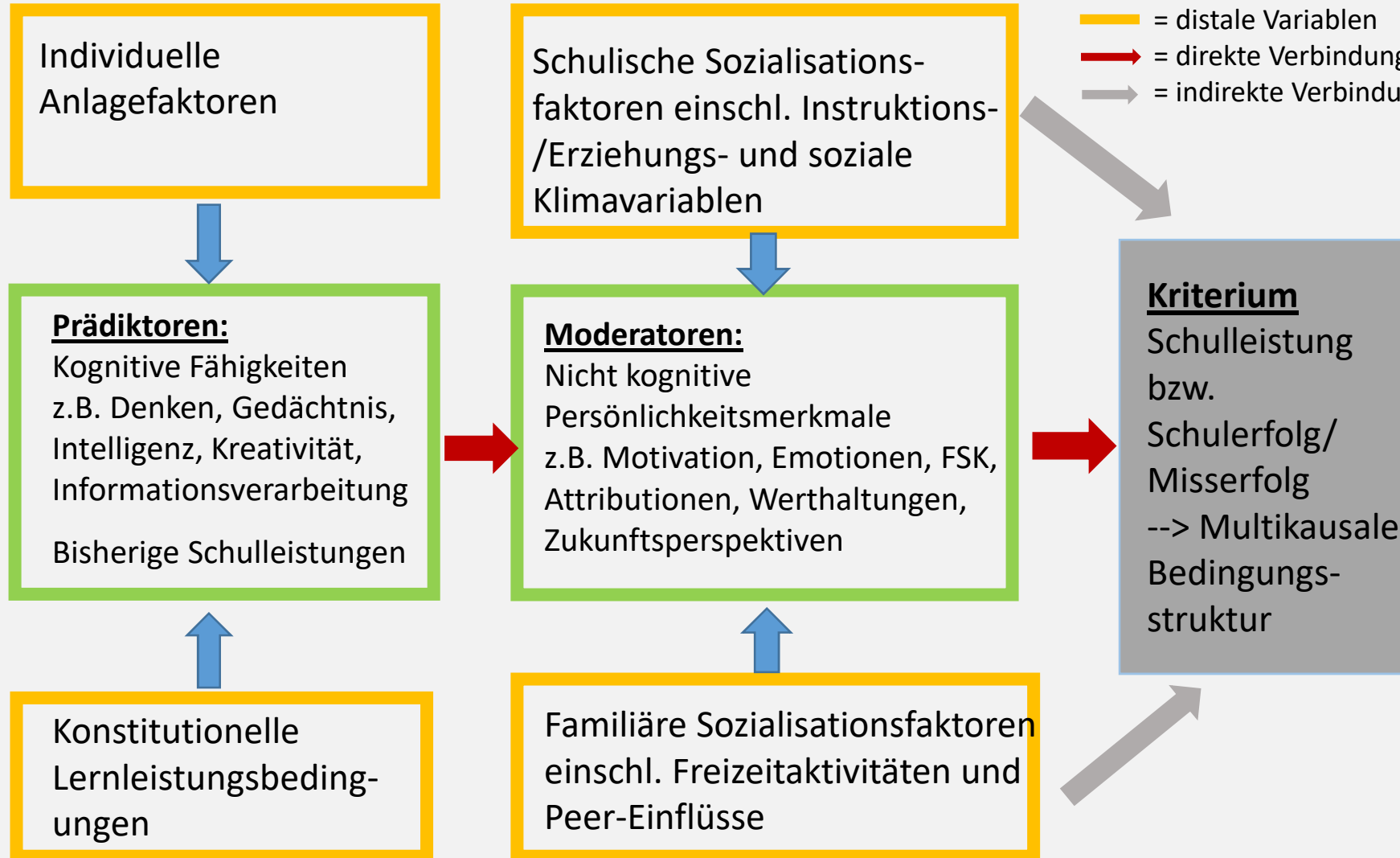


Schülerpersönlichkeit

Umwelt/soziale Settings

Anmerkungen:

- █ = proximale Variablen
- █ = distale Variablen
- = direkte Verbindung
- = indirekte Verbindung



Quelle: Heller, K. (2000). Begabungsdagnostische Anwendungsfelder. In K. A. Heller (Hrsg.), Begabungsdagnostik in der Schul- und Erziehungsberatung (S. 217-229). Bern: Verlag Hans Gruber.



## Was sollte man über Testverfahren wissen?

- Theoretisches Konzept, das Operationalisierung des Konstrukts zugrunde liegt (z.B. SELLMO: *achievement goal theory*)
- Einsatzbereich
  - Alter, Schülergruppe
  - Kontext: Schulisch vs. Außerschulisch, Klinisch (z.B. auch ESI → Erziehungsverhalten der Eltern aus Sicht des Kindes, nicht explizit auf Lernen/schulische Leistung bezogen)
- Psychometrische Qualität „insgesamt“
- Was messen die Subskalen? Inwiefern/Wie sind Testkennwerte der Subskalen aufeinander bezogen?
  - z.B. Soziale Erwünschtheitsskala aus dem AFS
  - z.B. Subskalen von Konzentrationstests (Arbeitstempo vs. Anzahl der Fehler)
  - z.B. CFT (Testteil 1 vs. Testteil 2)
- Welche Normen des Tests passen für die Fragestellung (z.B. Schullaufbahnberatung → Tests mit schulartspezifischen Normen, v.a. für kognitive Leistung)



## Tests: Häufigkeit des Vorkommens in Staatsexamen seit 2003

AFS	Angstfragebogen für Schüler	50	SLRT	Lese-Rechtschreibtest	4
HAWIK-IV	Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder	36	DAI	Diagnostisches Angstinventar	4
SELLMO	Skalen zur Erfassung von Lern-und Leistungsmotivation	35	KT 3-4	Konzentrationstest	4
CFT 20-R	Grundintelligenztest Skala2 R	35	ALS	Aussagenliste zum Selbstwertgefühl für Kinder	4
LAVI	Lern-Und Arbeitsverhaltensinventar	33	KLT	Konzentrations-Leistungstest	4
d2-R	d2 Aufmerksamkeitsbelasungstest	32	HANES -KL	HamburgerNeurotizismuns- und Extraversionsskala für Kinder	4
ESI	Erziehungsstil-Inventar	26	FAIR	Frankfurter Aufmerksamkeits-Inventar	3
PFK	Persönlichkeitsfragebogen für Kinder	24	Elfe	Ein Leseverständnistest	3
SESSKO	Skalen zur Erfassung des schulischen Selbstkonzepts	21	DRT	Diagnostischer Rechtschreibtest	3
PSB-R 4-6	Prüfsystem für Schul-und Bildungsberatung	16	FIT	Familien-Identifikations-Test	3
SET	Sprachstanderhebungstest 5-10	14	FPI	Freiburger Persönlichkeitsinventar	3
KFT	Kognitiver Fähigkeitstest	12	SSKJ	Fragebogen zur Erhebung von Stress und Stressbewältigung	2
WRT 6+	Westermann Rechtschreibtest	9	BADYS 5-8+	Bamberger Dyskalkuliediagnostik	2
AVT	Anstrengungsvermeidungstest	7	SLS 2-9	SalzburgerLesesscreening	2
K-ABC	Kaufman-Asessment Batteries for Children	6	FEES	Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen	2
HSP+ 5-10B	Hamburger Schreibprobe	5	TPK	Testreihe zur Prüfung der Konzentrationsfähigkeit	2
WISK-IV	Wechsler Intelligenztest für Kinder	5			
Familie in Tieren	Familie in Tieren	5			



## Tests, die wichtig sind und die Sie kennen sollten

AFS	Angstfragebogen für Schüler	50
HAWIK-IV	Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder	36
SELLMO	Skalen zur Erfassung von Lern-und Leistungsmotivation	35
CFT 20-R	Grundintelligenztest Skala2 R	35
LAVI	Lern-Und Arbeitsverhaltensinventar	33
d2-R	d2 Aufmerksamkeitsbelasungstest	32
ESI	Erziehungsstil-Inventar	26
PFK	Persönlichkeitsfragebogen für Kinder	24
SESSKO	Skalen zur Erfassung des schulischen Selbstkonzepts	21
PSB-R 4-6	Prüfsystem für Schul-und Bildungsberatung	16
SET	Sprachstanderhebungstest 5-10	14
KFT	Kognitiver Fähigkeitstest	12
WRT 6+	Westermann Rechtschreibtest	9
AVT	Anstrengungsvermeidungstest	7
K-ABC	Kaufman-Asessment Batteries for Children	6
HSP+ 5-10B	Hamburger Schreibprobe	5
WISK-IV	Wechsler Intelligenztest für Kinder	5

SLRT	Lese-Rechtschreibtest	4
DAI	Diagnostisches Angstinventar	4
KT 3-4	Konzentrationstest	4
KLT	Konzentrations-Leistungstest	4
FAIR	Frankfurter Aufmerksamkeits-Inventar	3
Elfe	Ein Leseverständnistest	3
DRT	Diagnostischer Rechtschreibtest	3
BADYS 5-8+	Bamberger Dyskalkuliediagnostik	2
FEESS	Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen	2

## Befundskizze

### Untersuchungshypothesen/ Erklärungshypothesen + Bewertung und Begründung = Befundskizze

#### Aufbau der Hypothesen

#### Tabellenform

Quelle	Beleg	Bewertung
Noten/Test/Gespräch/ Beobachtung	Aussage/Wert	+ Pro EH - Contra EH

#### Hypothesenentscheidung:

- Die EH wird angenommen oder abgelehnt
- aussagekräftige Begründung dafür

#### Bei uneindeutiger Befundlage:

- vorläufig annehmen oder ablehnen
- Gewichtung der Quellen bzw. Belege, Begründungen dafür

## Befundskizze

### Formulierung EHs

- Fachbegriffe verwenden
- EHs möglichst spezifisch formulieren (z.B. „...aufgrund mangelnder häuslicher Unterstützung bei schulischen Belangen“ hilfreicher als allgemein formulierte EH „ungünstige familiäre Situation“)
- Sinnvolle Ehs auch dann aufstellen, wenn es keine Testergebnisse dazu gibt)
- Verwendung aussagekräftiger Quellen

### Belege

- Die Belege müssen zur Hypothese und zum Konstrukt dahinter passen
- Jeder Beleg darf nur einmal verwendet werden
- Gegenbelege immer anführen (Problematik der selektiven Befundaufnahme)
- Gewichtung unterschiedlicher Belege: welche Aussagen sind eindeutig und aussagekräftig? (z.B. Aussagen anderer zu Intelligenz und FSK nicht; Umgang mit psychometrischen Tests vs. Fragebögen)



## Untersuchungshypothesen/ Erklärungshypothesen

### Begründung

- Bei widersprüchlicher Datenlage Begründungen besonders ausführlich formulieren
- Achtung nicht „überinterpretieren“ (elterlicher Stolz direkt als Leistungsdruck zu bewerten?!)
- Konsistente Interpretation/Bewertung von Befunden (gerade bei „grenzwertigen“ Testkennwerten wie  $T = 39$ .  
\*Umgang mit Konfidenzintervallen : Durchgängige Konzentration auf Punktschätzungen erleichtert ggf. konsistente Interpretation von Kennwerten; Intervalle dann heranziehen, wenn das Befundbild sehr gemischt ist
- Bewertung der Belege auf Schulart beziehen

Do's	Dont's
Sinnvolle, für den spezifischen Fall relevante EHS; alle relevanten Problembereiche des vorliegenden Falls berücksichtigt (sinnvolle EHS auch dann aufstellen, wenn es keine Testergebnisse aber sonstige Daten dazu gibt)	Unzutreffende Formulierungen der EHS (z.B. keine Fachbegriffe); starke Überschneidungen zwischen EHS; EHS zu allgemein/breit formuliert
Befunde werden angemessen eingeordnet und interpretiert	Schwäche in der Bewertung der Belegzuordnung, z.B. zu oft +/- "Entscheidungen", gegen/für Hypothese sprechende Belege werden aus strategischen Gründen nicht aufgenommen
	Testwerte werden nicht angemessen interpretiert (Fehlannahmen ziehen sich durch gesamte Fallbearbeitung)

<b>Do's</b>	<b>Dont's</b>
Differenzierte und überzeugende Entscheidungen	Entscheidungen/Gewichtungen nicht immer überzeugend; es fehlt eine ausführliche Erläuterung der Entscheidung bei Hypothesen, die widersprüchliche Daten aufweisen (Testdaten vs. explorative Gespräche)

### Aufgabenstellung

1. Werten Sie das vorliegende Material im Hinblick auf die im Beratungsanlass erkennbare Fragestellung aus:
    - a) Formulieren Sie geeignete Untersuchungshypothesen!
    - b) Ordnen Sie das diagnostische Material diesen Hypothesen zu (Befundskizze)! Dabei sollte erkennbar sein, welche Befunde die einzelnen Hypothesen stützen oder in Frage stellen. Entscheiden Sie auf dieser Grundlage über Annahme oder Ablehnung der Hypothesen!
2. Integrieren Sie die Einzelbefunde zu einem Gesamtbefund im Hinblick auf die Fragestellung!

### Was ist zu tun?

- Wie ist das Problem entstanden?
- Wie belegen die Untersuchungsergebnisse das Problem?
- Wie bedingen sich die verschiedenen Faktoren und führen so zu der Problemstellung?

## Der Gesamtbefund / Fallkonzept

### Ziele/Funktionen

- Integration der Ergebnisse/angenommenen Hypothesen zu einem Gesamtbild („Fallkonzept“)
- Verwendung von wissenschaftlichen Modellen und Theorien, um diagnostische Befunde zu erklären, interpretieren und integrieren
- Richtet sich im Gegensatz zum Kurzgutachten an den Schulpsychologen (Eigenreflexion), nicht an die Eltern (daher Fachsprache)

## Der Gesamtbefund / Fallkonzept

### Aufbau

- Übersicht zum Beratungsanlass
- Vorgeschichte des Schülers (kurze Zusammenfassung)
- Untersuchungsbericht
- Integration der Befunde
- Zusammenfassung
- Prognose und Ressourcen

### Untersuchungsbericht

- Alle eingesetzten Verfahren nennen
- kurze Zusammenfassung des diagnostischen Vorgehens mit Quellenangabe
  - Testverfahren müssen nicht mehr genau beschrieben werden. Es genügt Test nennen mit vollem Namen, Abkürzung, Autoren, Jahreszahl, was er misst; Wissen zu den Tests ist allerdings notwendig zur richtigen Zuordnung, Integration und Bewertung

## Der Gesamtbefund / Fallkonzept

### Struktur: Integration der Befunde

- Zuerst kurz Eingehen auf abgelehnte Hypothesen: benennen und aufzeigen, wie sie mit Schulleistung zusammenhängen
- Konzentration auf angenommene Hypothesen, also: vorliegende Problembereiche
  - **NIEMALS:** Hypothesen hintereinander unzusammenhängend abarbeiten! Es geht nicht um eine Wiederholung der Befundskizze

## Der Gesamtbefund / Fallkonzept

### Inhalt: Integration der Befunde

- Integration der Befunde: Auswirkungen, Wechselwirkungen, gegenseitige Bedingungen → komplexe Wirkmechanismen
  - Nutzung und Integration wissenschaftlicher Modelle und Theorien in den vorliegenden Fall (zur Erklärung von Wirkmechanismen)
  - So fallspezifisch wie möglich, Darstellung allg. Zusammenhänge reicht nicht
  - erst Zusammenhang bei Fall darstellen, dann mit Empirie dazu untermauern
  - Aufführung von Namen, Kennzahlen etc. als Pluspunkte, nicht im Mittelpunkt

### Zusammenfassung:

- „Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild“ Priorisierung (grundlegende (Kern)Probleme)

### Prognose & Ressourcen

- Was passiert wenn alles so bleibt?
- Wo liegen die Stärken des Schülers / günstige Umweltfaktoren?



## Der Gesamtbefund: Formulierungen

### Mögliche Formulierungen:

- Eine (mögliche) Erklärung dafür ist ...
- Es kann angenommen werden, dass ...
- Es kann davon ausgegangen werden, dass ...
- ... könnte in Verbindung stehen mit ...
- Auf Grundlage von XY Theorie
- ... könnte eine Rolle spielen
- Die Annahme liegt nahe ...
- Auf Basis der vorliegenden Daten kann davon ausgegangen werden, ...
- Möglicherweise / eventuell / vielleicht

**Ich - Form vermeiden!**

## Der Gesamtbefund: Formulierungen

### Formulierungen, die Verknüpfungen signalisieren:

- „X ist mitverantwortlich für Y weil...“
- „X wird durch Y verstärkt weil...“ (oder auch „ mitbedingt
- „X geht des weiteren mit einem ungünstigen Y einher ...weil...“
- „Problematik X drückt sich auch sehr deutlich in seinem ungünstigen Y
- aus ...
- „X stellt eine weitere Quelle/Ursache von As mangelndem Y
- dar...weil...“
- „Neben X ist auch Z ein zentraler Einflussfaktor auf Y weil...“
- „Y ist nicht nur auf X zurückzuführen ; A und B spielen ebenfalls eine
- wichtige Rolle, weil...“
- „Auswirkungen von X sind nicht nur auf A begrenzt, sondern werden
- auch in B deutlich“

**Aufgabe: Gesamtbefund schreiben**

Sinnvolle Formulierungen	Ungünstige Formulierungen
Das diagnostische Vorgehen nahm Bezug auf die Empfehlungen...	Er kann dem keinen Wert beimessen. → sehr absolut und deterministisch
Das diagnostische Vorgehen ist angelehnt an...	Einleitung diag. Vorgehen nicht passend zu Beratungsanlass
Dieser Zusammenhang findet sich auch bei Lukas...	Viele Zitate aus BS
Des Weiteren kann man annehmen, dass...	Klare Statements im Indikativ
Es ist anzunehmen, dass...	
Daher liegt die Vermutung nahe...	
Es scheint...	
Die erhobenen Daten stützen die Annahme, dass...	
Aus den Gesprächen mit ihm und seiner Mutter wird deutlich, dass...	
Die Daten zeigen, dass...	
Es liegt die Annahme nahe, dass...	
Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass...	
Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild:	
Im Folgenden wird ausgeführt, inwieweit Lukas die Voraussetzungen für das Überspringen nach Rost und Buch erfüllt.	
→ Gliederung und Einordnung	

Do's	Dont's
Befunde werden angemessen integriert und interpretiert	Häufig unnötige Wiederholungen; Ausarbeitung beruht weitgehend auf Wiederholung der in der Befundskizze dargestellten Befunde (Interpretation fehlt)
Umfangreiches Fachwissen untermauert Zusammenhänge; (i.d.R. erst Zusammenhang bei Fall darstellen, dann mit Empirie dazu untermauern)	Einige päd.-psy. Theorien u. Befunde werden genannt, allerdings nur oberflächlich bzw. nicht fallspezifisch genug erörtert
Zusammenfassung am Ende verdeutlicht noch mal gut das Zusammenspiel der Einflussfaktoren	Zusammenfassung fehlt

**Wichtig!**

Hypothesen mit einander verbinden  
(Einflüsse von X auf Y)

Fallbezug: Warum greift Theorie X bei dem  
vorliegenden Fall

## Aufgabenstellung

1. Werten Sie das vorliegende Material im Hinblick auf die im Beratungsanlass erkennbare Fragestellung aus:
  - a) Formulieren Sie geeignete Untersuchungshypothesen!
  - b) Ordnen Sie das diagnostische Material diesen Hypothesen zu (Befundskizze)! Dabei sollte erkennbar sein, welche Befunde die einzelnen Hypothesen stützen oder in Frage stellen. Entscheiden Sie auf dieser Grundlage über Annahme oder Ablehnung der Hypothesen!
2. Integrieren Sie die Einzelbefunde zu einem Gesamtbefund im Hinblick auf die Fragestellung!
3. Formulieren Sie auf der Grundlage der vorliegenden Informationen geeignete Beratungs- bzw. Förder- oder Interventionsmaßnahmen, die aus Ihren bisherigen Ausführungen abzuleiten sind!

## Was ist zu tun?

- Interventionsmaßnahmen entwickeln und beschreiben

## Interventionsmaßnahmen und Förderung

### Ziele

- Fokus auf den vorliegenden Fall (genaue Passung und Priorisierung)

### Aufbau und Struktur

- Maßnahmen für die wichtigsten Probleme zuerst.
  - Schlüssige Struktur (siehe Priorisierung und Wirkmechanismen im Gesamtbefund)
- Keine Maßnahmen für abgelehnte Hypothesen
- Begründungen für Auswahl
- Verknüpfung von Problem und Interventionsmaßnahmen und dem Ziel der Besserung
- Möglichst konkret und fallbezogen beschreiben (v.a.: was sinnvoll für den vorliegenden Fall, wie kann die Maßnahme helfen)
- Mischung aus (Teilen aus) evaluierten Trainings und Hands-on Maßnahmen
- Evtl. Maßnahme mit Bedingungen verknüpfen (z.B. Nachhilfe nur sinnvoll wenn Lernstrategien geübt werden)
- Überforderung der Beteiligten vermeiden, Maßnahmen müssen machbar sein.

## Interventionsmaßnahmen und Förderung

### Ausführung einzelner Maßnahmen

- Problemorientiert (gezielte Auswahl von fallgerechten und problemspezifischen Methoden)
- Individualisierung: vorliegender Fall im Fokus (Nicht stupide Auflistung von einzelnen Trainings und Interventionsmaßnahmen, sondern Anpassung und Priorisierung im Hinblick auf den vorliegenden Fall)
- Konkrete Trainings und Interventionen nennen, beschreiben und begründen, warum passend bzw. was genau dabei passend. (Was ist sinnvoll? Was ist umsetzbar? Praxisbezug! )
- Warum sind bestimmte Interventionsmaßnahmen sinnvoll? Wo greifen sie an und wo setzen sie an Wirkmechanismen des Falls an bzw. wie wirken sie?

### Format

- Mischung aus ausgearbeiteten Sätzen und Stichpunkten möglich, allerdings ausführlich genug



Do's	Dont's
Kernproblematik wird adressiert; Gesamtkonzept (Strategie) mit nachvollziehbarer Gewichtung der Problematiken erkennbar	Vorschläge werden kaum zu-einander in Beziehung gesetzt (Interventionsstrategie); Priorisierung fehlt vollständig (Umsetzbarkeit?), Maßnahmen nicht aufeinander abgestimmt
Einzelne Schritte werden recht konkret beschrieben und begründet (Interventionsziele); Fallgerechte Maßnahmen	Beschreibung der Maßnahmen zu vage/zu knapp; Vorschläge/ Programme werden lediglich aufgelistet, ohne jeglichen Bezug zu den im GB herausgearbeiteten Problemen (Maßnahmen zu allgemein)
Konzept für diesen speziellen Fall wird deutlich.	Zu viele Maßnahmen (Umsetzbarkeit, Zumutbarkeit),

## Aufgabenstellung

1. Werten Sie das vorliegende Material im Hinblick auf die im Beratungsanlass erkennbare Fragestellung aus:
  - a) Formulieren Sie geeignete Untersuchungshypothesen!
  - b) Ordnen Sie das diagnostische Material diesen Hypothesen zu (Befundskizze)! Dabei sollte erkennbar sein, welche Befunde die einzelnen Hypothesen stützen oder in Frage stellen. Entscheiden Sie auf dieser Grundlage über Annahme oder Ablehnung der Hypothesen!
2. Integrieren Sie die Einzelbefunde zu einem Gesamtbefund im Hinblick auf die Fragestellung!
3. Formulieren Sie auf der Grundlage der vorliegenden Informationen geeignete Beratungs- bzw. Förder- oder Interventionsmaßnahmen, die aus Ihren bisherigen Ausführungen abzuleiten sind!
4. Unterziehen Sie das aus dem Fallmaterial erkennbare diagnostische Vorgehen einer kritischen Würdigung! Stellen Sie – orientiert an Ihren Hypothesen – einen Untersuchungsplan für die fehlenden Informationen auf! Geben Sie hierzu die von Ihnen geplanten diagnostischen Methoden (Operationalisierung) an!
5. Formulieren Sie auf der Basis Ihres Untersuchungsbefundes und Beratungsvorschlages ein Kurzgutachten, persönlich adressiert an Ihre(n) Auftraggeber! Gegebenenfalls wäre noch stichwortartig zu begründen, warum Sie einzelne Befunde oder Interventionsvorschläge nicht in das Kurzgutachten aufnehmen wollen!

## Kritische Würdigung

- Stärken und Schwächen betrachten
- Alle Bereiche des diagnostischen Vorgehens reflektieren
  - Gespräche (alle Beteiligten, wichtigen Personen, z.B. Eltern, Lehrer; fallrelevante Informationen erfragt? etc.)
  - Testverfahren (passende Auswahl, alle wichtigen Bereiche, Normen, grob Gütekriterien, Testsituationen, evtl. Doppelbelege falls sinnvoll); Achtung: bei Kritik günstigere Alternativen anführen und begründen!
  - Beobachtungen (Sind alle möglichen Problembereiche hinreichend abgedeckt? Auch die außerschulischen?)

## Kritische Würdigung

- Ableitung eines Untersuchungsplans (!!!)
  - Weitere Gespräche oder Tests zu fehlenden Informationen (Was würden Sie wirklich noch erheben?)
  - ausreichende Begründung und theoretische Fundierung (welche Informationen sind wirklich noch notwendig)
  - Begründung (Was hat dieser Test, das andere Tests dieser Kategorie (z.B. Intelligenztests, Konzentrationstests, Motivationsfragebögen, Angstfragebögen etc.) nicht haben?)
  - Umsetzbarkeit und Passung (können die zusätzlichen Untersuchungen tatsächlich erfolgen => ökologische Validität?)
  - Überlegung: Ist Doppelbeleg (z.B. für Intelligenz) nötig bzw. sinnvoll?
- Format
  - Stichpunkte oder Mischung aus ausgearbeiteten Sätzen und Stichpunkten möglich, allerdings ausführlich genug

Do's	Dont's
(Relevante) <b>Stärken</b> und Schwächen desdiagnostischen Vorgehens werden angesprochen und ausführlich begründet/erörtert	KW fällt insgesamt sehr knapp und oberflächlich aus; Fachwissen fehlt (z.B. Testautoren); Relevanz d. Schwächen z.T. unklar; Alt. Testverfahren werden angeführt, deren Vorzüge jedoch nicht herausgestellt
Sinnvolle Vorschläge für weitere diagnostische Schritte werden diskutiert [d.h. Begründung!]	Weiteres Vorgehen (insbes. in Bezug auf Bereiche, die widersprüchl. Daten aufweisen) wird nicht erörtert

## Aufgabenstellung

1. Werten Sie das vorliegende Material im Hinblick auf die im Beratungsanlass erkennbare Fragestellung aus:
  - a) Formulieren Sie geeignete Untersuchungshypothesen!
  - b) Ordnen Sie das diagnostische Material diesen Hypothesen zu (Befundskizze)! Dabei sollte erkennbar sein, welche Befunde die einzelnen Hypothesen stützen oder in Frage stellen. Entscheiden Sie auf dieser Grundlage über Annahme oder Ablehnung der Hypothesen!
2. Integrieren Sie die Einzelbefunde zu einem Gesamtbefund im Hinblick auf die Fragestellung!
3. Formulieren Sie auf der Grundlage der vorliegenden Informationen geeignete Beratungs- bzw. Förder- oder Interventionsmaßnahmen, die aus Ihren bisherigen Ausführungen abzuleiten sind!
4. Unterziehen Sie das aus dem Fallmaterial erkennbare diagnostische Vorgehen einer kritischen Würdigung! Stellen Sie – orientiert an Ihren Hypothesen – einen Untersuchungsplan für die fehlenden Informationen auf! Geben Sie hierzu die von Ihnen geplanten diagnostischen Methoden (Operationalisierung) an!
5. Formulieren Sie auf der Basis Ihres Untersuchungsbefundes und Beratungsvorschlages ein Kurzgutachten, persönlich adressiert an Ihre(n) Auftraggeber! Gegebenenfalls wäre noch stichwortartig zu begründen, warum Sie einzelne Befunde oder Interventionsvorschläge nicht in das Kurzgutachten aufnehmen wollen!

## Kurzgutachten

### Ziel

- Verständliche, zusammenfassende Kurzversion des Gesamtbefunds für den Auftraggeber (meist die Eltern)
  - Aufklärung des Auftraggebers, Beantwortung der Fragen des Beratungsanlasses
- ⇒ Motivation zum Weiterarbeiten schaffen

## Kurzgutachten

Aufbau (max. 2 getippte Seiten)

- Briefform: Anrede
- Beratungsanlass und –fragestellungen
- Kurze Zusammenfassung des diagnostischen Vorgehens (Tests, Gespräche, etc.) (Nennung der Testabkürzungen, keine Nennung von Testergebnissen)
- „Diagnose“: Ergebnis des Untersuchungsplans: Problemdarstellung, Zusammenhänge und Wirkmechanismen
- Empfehlung von Interventionsmaßnahmen bzw. weiteres Vorgehen ansprechen (hier auch schon konkrete Maßnahmen nennen), Kontaktangebot
- Schlussformel



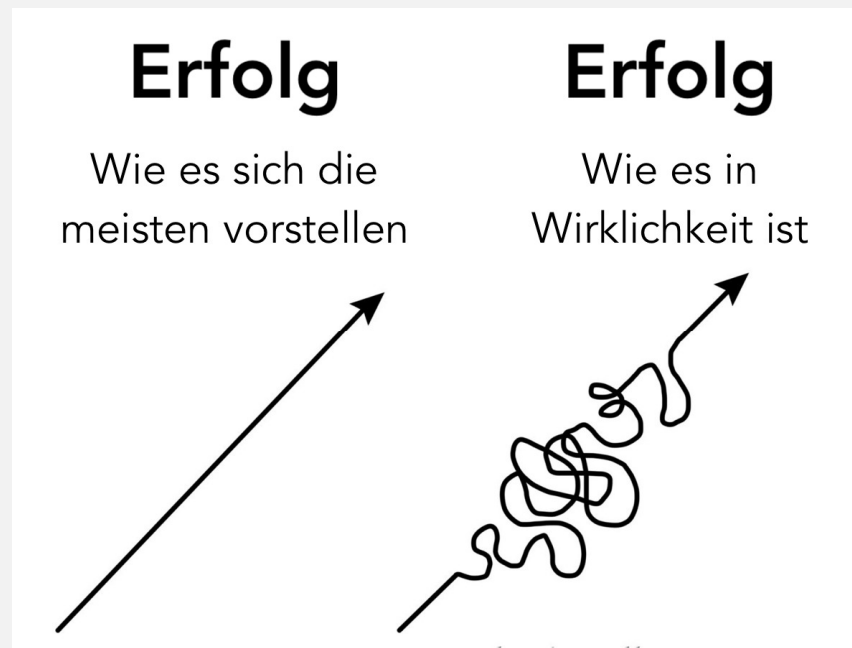
## Kurzgutachten: Prinzipien

- Adressatenbezug
- Adressatengerechte bzw. elterngerechte Sprache, Erklärung von Fachbegriffen (z.B. Test zur Erfassung der Motivation (SELLMO))
- Sachlichkeit, Einfühlsamkeit trotz brisanter/schwieriger Aspekte ( kog . Überforderung, Schulwechsel, elt . Druck) bleibt das Gutachten stets einfühlsam
- Eingehen auf wichtige Aspekte (auch wenn sie unangenehm sind. Z.B. elterl. Druck!)
- Keine Anklagen / Unterstellungen, lösungsorientierte Ansatzpunkte wählen
- Ressourcenorientierung und –nennung

Im Staatsexamen nicht mit eigenem Namen unterschreiben!  
Anonymisiert!!

Do's	Dont's
<p>Adressatengerecht formuliert; trotz brisanter/schwieriger Aspekte (kogn. Überforderung, Schulwechsel, elterl. Druck) bleibt das Gutachten stets einfühlsam</p>	<p>Zahlreiche Aussagen wirken zu pauschal, was die Einfühlsamkeit des Gutachtens deutlich begrenzt [Kind als Individuum! Fallspezifischer Blick!]</p>
<p>Kohärente und verständliche Darstellung der Gesamtproblematik (auch auf alles getestete eingehen!)</p>	<p>Zentrale Thematik des elterlichen Drucks wird nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht; Dringlich erscheinende Bereiche werden nicht adressiert (Kohärenz kaum gegeben) und dies nicht ausreichend begründet</p>
<p><b>Feingefühl!</b></p>	<p>Probleme im elterl. Erziehungsverhalten werden teils anklagend aufgelistet, lösungsorientierte Ansatzpunkte fehlen</p>

## Das wär's von meiner Seite...



**Viel Erfolg beim Staatsexamen!**